

VI

Unsere pädagogischen Schriften häufen sich von Messe zu Messe so sehr, daß man der zweiten Hälfte unsers Jahrhunderts nicht mit Unrecht den Zunamen der pädagogischen beilegen könnte. Wenn so viel gethan würde, als geschrieben wird, so könnte keine Nation sich uns an die Seite stellen, und wir wären allen — Muster. Aber die Verbesserung der Erziehung ist größtentheils noch zu sehr Privatsache, noch nicht recht Herzensangelegenheit der Fürsten und Obrigkeiten, und so lange sie das nicht ist, wird immer nur an einer Maschine geflickt, die in allen ihren Theilen lahm ist.

Indessen wird doch jeder unpartheiische Prüfer gestehen müssen, daß wir im Ganzen seit ohngefähr zwanzig Jahren für Erziehung viel — sehr viel gethan haben, und daß, wenn wir den betretenen Pfad mit gleichem Eifer verfolgen, Aufklärung und daraus entspringende Glückseligkeit immer allgemeiner werden wird. Und wem gebührt dafür

dafür